

Kurz und knapp

Firmeneinbrüche in Storkow

Storkow. Zwei Firmeneinbrüche in Storkow bearbeitet die Polizei. In der Nacht zum Sonnabend war in ein Unternehmen in der Wedemarker Straße eingebrochen worden. Der oder die Täter stiegen durch ein Fenster ein und entwendeten Bargeld sowie eine Spiegelreflexkamera. Der Sachschaden beträgt etwa 3000 Euro. Am 23. Mai gegen 12.40 Uhr wurde der Einbruch in das Gebäude einer Firma im Lebbiner Weg entdeckt. Die Täter waren durch Fenster eingestiegen und durchwühlten alles. Zum Schaden gibt es noch keine Angaben.

Versammlung der CO₂-Bürgerinitiative

Beeskow. Zur Mitgliederversammlung lädt am Donnerstag die Bürgerinitiative „CO₂-Endlager stoppen“ um 19 Uhr in den großen Sitzungssaal der Stadtverwaltung Beeskow ein.

Morgen Konzert im Krankenhaus

Beeskow. Musikschüler der Kreis-Musik- und Kunstschule Beeskow musizieren morgen ab 15 Uhr wieder im Foyer des Krankenhauses. Patienten und Besucher sind herzlich eingeladen.

Kreishaushalt wird debattiert

Beeskow. Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport des Kreistages trifft sich heute um 17 Uhr im Landratsamt in Beeskow, Raum 127. Debattiert wird der Entwurf des Haushaltsplanes 2010. Weiterhin geht es um die Veränderung der Gebührensatzung der Volkshochschule. Erhöhungen sind nicht zu erwarten.

Worauf ich mich heute freue



Peter Müller Foto: jn

Peter Müller, 48, Ernst-Thälmann-Siedlung, Ziltendorf: „Ich bin erleichtert, dass die Oder noch nicht ganz so hoch ist. Irgendwie denkt man ja immer an 1997, als hier alles unter Wasser stand. Und freuen würde ich mich, wenn dieser Vulkan endlich aufhört, Asche zu spucken. Deshalb mussten wir nämlich schon unseren Urlaub absagen. Nun starten wir im Oktober oder November den zweiten Versuch. Ich kann es kaum noch erwarten.“

(Worauf freuen Sie sich? Mailen Sie uns: beeskow-red@moz.de oder eisenhuettenstadt-red@moz.de. Telefonisch sind wir unter der Nummer 03366 40250 zu erreichen.)

Wir gratulieren

in **Giesendorf:** Lucie Rietpietsch zum 95., **Lieberose:** Günter Schmidt zum 79., Dora Persdorf zum 78., Marianne Ziesche zum 74., **Lindenberg:** Annemarie Spreng zum 75., **Pfaffendorf:** Gerhard Roggatz zum 77., Hans-Georg Reischert zum 74., **Beeskow:** Gerhard Löffler zum 71., Erich Miethke zum 70., Renate Schulz zum 69., Hannelore Borchardt zum 67., **Jamlitz:** Anneliese Hällmchen und in **Glowe:** Wolfgang Kallweit zum 70., **Schadow:** Gerhard Mathow zum 67. Geburtstag.
(Die Angaben erfolgen ohne Gewähr)



Im Auge des Betrachters: Mit einem Bildband der etwas anderen Art möchte die Künstlerin Susann Hillebrand von Sauen erzählen. Erst nach der Wende wurde sie sesshaft im Dorf. Mit den Dorfbewohnern verbinde sie eine tiefe Freundschaft. Foto: Jörn Tornow

Ein Kleinod in tausend Bildern

Künstlerin Susann Hillebrand veröffentlicht Bild-Atlas über Sauen / Buch zeigt über 2600 Fotos und Video-stills

VON MARCO MARSCHALL

Sauen (MOZ) **Auf den ersten Blick wirkt es ein bisschen so, als hätte Susann Hillebrand sich nicht entscheiden können. Nicht jedes der 2600 Bilder ihres Atlas über Sauen erscheint in hoher Auflösung. Doch der impressionistische Stil ist eine Lieberklärung der Künstlerin an das Angerdorf.**

„Es ist nicht jedermanns Sache“, gibt Susann Hillebrand offen zu. „Aber je öfter man darin blättert, desto besser versteht man die Idee dahinter.“ Susann Hillebrand ist Künstlerin und verliebt in Sauen. Über das Dorf, das die gebürtige Hamburgerin mit Beginn der 1990er kennenlernte,

bringt sie nun einen Bildband heraus, in dem mehr als 2600 Fotos und Video-stills gesammelt sind. Auf den ersten Blick ist das eher ungewöhnlich. Die Mehrheit der Bilder ist gerade so groß wie eine Streichholzschachtel, einige sind unscharf und auch die Motive erscheinen nicht unbedingt auf ein spezielles Dorf festgelegt zu sein. Backsteinmauern und alte Zaunlatten finden sich in vielen ländlichen Ortschaften. Auf dem Buchumschlag erblickt der Betrachter weder Allee noch Kirche, sondern einen alten Briefkasten mit der Aufschrift „Keine Briefe! Vorsicht Vögel!“

Für die Künstlerin ist genau das Sauen. Sie findet solche Kleinigkeiten sympathisch, ebenso wie die Dorfbewohner selbst. Seit sie

Mitte der 1990er im Angerdorf ein Grundstück ausgebaut hat, seien viele Freundschaften entstanden. „Als Wessis hat uns die Offenheit und Hilfsbereitschaft der Bewohner überrascht“, sagt sie. Die von Euphorie und Hoffnung ge-

Dorfbewohner veröffentlichen im Bildband ihre Lieblingsfotos

prägte Stimmung der Menschen im Dorf in den ersten Jahren nach der Wende habe sie begeistert.

Ihren Bild-Atlas über Sauen beschreibt Susann Hillebrand, die sowohl im Ort als auch in Berlin lebt, als fotografisches Skiz-

zenbuch, ein Nachschlagewerk im weitesten Sinne. Bei den Bildern handelt es sich teilweise um Kontaktabzüge, unbearbeitete Schnappschüsse unter denen niemand das perfekte Bild ausgewählt. Besonders faszinierend findet die Künstlerin sogenannte Video-stills, Standbilder von Filmaufnahmen, aus der Bewegung aufgenommen. Hillebrand wollte so einen impressionistischen Stil erreichen. Das das gewöhnungsbedürftig sein kann, weiß die Künstlerin. „Ich wollte, dass man eine bestimmte Atmosphäre bekommt, wenn man das Buch aufschlägt“, sagt sie.

Zwar finden sich auch die wichtigsten Gebäude und Landschaften Sausens unter den Motiven, doch legte Hillebrand ebenso

großen Wert auf Detailaufnahmen glühender Kohle oder Spuren von Reifenprofilen. Kommentiert wird das nicht. Erst am Ende des Bandes findet sich ein Verzeichnis mit Beschreibungen der 2600 Bilder, die Susann Hillebrand über die Jahre aufgenommen hat. Auch die Geschichte des Dorfes wird hier erzählt. Den Sauern selbst wird ebenfalls viel Platz eingeräumt. Nicht nur vor, sondern auch hinter der Kamera. Im letzten Teil des Buches werden die Lieblingsfotos der Dorfbewohner veröffentlicht.

Am 6. Juni können Interessierte gemeinsam mit der Künstlerin im Bildatlas blättern. Um 15 Uhr lädt sie an diesem Tag zur Buchvorstellung in die Kulturscheune des Ortes ein.

Schöne Musik mit Blockflöten

Über 50 Besucher in der Wulfersdorfer Dorfkirche

Wulfersdorf (el) In eine familiäre Hausmusik hineinversetzt fühlen konnte man sich am Pfingstsonnabend in der kleinen Wulfersdorfer Dorfkirche. Dort fand die dritte der in diesem Jahr acht geplanten Veranstaltungen des Fördervereins statt, welcher mit Hilfe der Erlöse daraus das Gotteshaus sanieren will. Nicht nur Wulfersdorfer waren der Einladung gefolgt. Zu den Stammgästen aus den umliegenden Orten gehörte wieder Günter de Bruyn mit Ehefrau. Die Vereinsvorsitzende Gisela Werner war zufrieden sich, dass am Ende bei 55 Besuchern 250 Euro an Spenden zusammengekommen sind.

Zu hören war kultivierte, festliche Blockflötenmusik im mitt-

leren Schwierigkeitsgrad von einem Ensemble aus Berlin-Mariendorf. Bis vierstimmig erklärten in verschiedenen Formationen kurze Originalstücke oder Bearbeitungen von Claudio Monteverdi, Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi und Georg Friedrich Händel. Auch vier Tänze der Renaissance von Tilman Susato waren dabei und als Ohrwurm das Air aus Händels „Wassermusik“.

Dass die zehn Berliner Laienmusiker im Durchschnittsalter von 20 Jahren mit ihrer frischen Musizierweise ohne Fahrtkostenerstattung und Honorar nach Wulfersdorf gekommen sind, ist Hermann und Christa Distelkamp zu verdanken, die bei Trebatsch woh-

nen. Sie hatten Karin Dehne, die Leiterin des Blockflötenensembles, kennen gelernt, als diese zu einem Urlaub hier in der Gegend weilte. „Wir sind gern der Einladung zu einem Benefizkonzert gefolgt, weil wir Spaß an der Musik haben und meinen, dass man mit der Blockflöte schöne Musik machen kann. Und wenn es auch noch einer guten Sache dient, dann umso besser“, freute sie sich. Die Berliner fühlten sich bei den Wulfersdorfern, die sie schon zu 15 Uhr zu Kaffee und Kuchen eingeladen hatten, ausgesprochen wohl.

Das nächste Konzert findet am 20. Juni um 15 Uhr mit dem **Stieversdorfer Dorfchor** statt.



Berliner zu Gast in Wulfersdorf: Das Blockflötenensemble fühlt sich wohl in ländlicher Idylle. Foto: Elke Lang

Seit Jahren beste Feier zu Pfingsten

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Goyatz hatte zur Traditions-Party eingeladen

Goyatz (jg) Mit mehr als eintausend Besuchern war am Pfingstsonntag das Traditionsfest des Fördervereins der örtlichen Feuerwehr auf dem Goyatz Dorfplatz außergewöhnlich gut besucht. Schon am Vormittag hatten die „Goyatz Blasmusikanten“ beim Frühschoppen am Dorfstrand aufgespielt und begeistert.

Die Goyatz Kinder wirkten nicht nur bei der Programmgestaltung als „Tanzgruppe Schwielochsee“ mit. Für sie war ebenfalls viel Zeit reserviert worden, in der sich Clown „Beppo“ mit Tänzen, Scherzen, Zaubereien

und vielen bunten Geschenken viele neue Freunde machte. „Als Clown hast du alle Möglichkeiten, die Kinder machen schon gut mit“, verriet „Beppo“ Ingo Kaufmann nach seiner furiosen Vorstellung. „Und wenn es um Bonbons geht sowieso.“ Es klingt so einfach, was so schwer zu machen ist: „Den Kindern muss es Spaß machen.“

Seit 17 Jahren liegt Pfingsten in Goyatz in Vereinhänden. Etwa die Hälfte der 60 Mitglieder des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr war vorab an der Organisation des Pfingstfestes betei-

ligt. „Wir machen das hier nicht nur um der Vereinskasse etwas gutes zu tun“, sagte Schatzmeister Mario Kilka. „Die Goyatz wollen vor allem ihre Traditionen bewahren. Es ist mal angefangen worden und wir machen es weiter.“ Am beschaulichen Grundkonzept des einstmals auf dem „Boscheberg“ aus der Taufe gehobenen Spektakels werde daher nichts verändert. „Natürlich versuchen wir mit neuen Ideen attraktiv zu bleiben und haben auch schon Ideen für das nächste Jahr.“

Heiko Stein, Schriftführer im För-



Kuchen gebacken für guten Zweck

Auf diesem Wege möchten wir allen Kuchenbäckern und Spendern für den Kuchenbasar auf unserem traditionellen Fest am 1. Mai im Spreepark ein großes Dankeschön sagen. Viele machen schon seit Jahren durch ihre Spende unseren Basar mit seiner Angebotsvielfalt möglich, so dass er zu einem besonderen Anziehungspunkt auf dem Festplatz geworden ist. Auch in diesem Jahr war das Angebot wieder toll und verlockend.

Den fleißigen Frauen unter der Regie von Else Herlitschka am Stand gilt besonderer Dank. Sie mussten pausenlos wirbeln, um allen Wünschen zu entsprechen. Dadurch konnten sie kaum etwas von dem schönen Programm, das über fünf Stunden lief, genießen.

Die Veranstalter hatten sich geeinigt, mit dem Erlös konkrete Solidarität zu üben und ihn der Beeskower Tafel zu spenden. 344 Euro kamen zusammen; mit weiteren Spenden aufgestockt konnten wir 400 Euro übergeben.

Edelgard Liebscher, Beeskow

Harte Probe für das Sitzfleisch

Der Ortsverband Beeskow des Brandenburgischen Seniorenverbandes nutzte den Himmelfahrtstag, um seine Mitglieder zu einer Radpartie einzuladen. Zwölf Mutige radelten bei relativ schlechtem Wetter nach Friedland und Niewisch zum „Gasthaus Schwielochsee“. Ein Spaziergang am Uferweg brachte ein wenig Abwechslung für das strapazierte Sitzfleisch, bevor es das wohlverdiente Mittagessen gab. Inzwischen waren weitere zehn Verbandsmitglieder per Pkw zu uns gestoßen. Die zweite Etappe führte dann über Friedland und Reudnitz. Hier wurden wir überraschenderweise von unserer Verbandsfreundin Ursula Mimming abgeholt und zu einer kurzen Rast auf ihre Terrasse eingeladen.

So ging es mit „Verspätung“ nach Schneeberg in das „Heuhotel“ zur willkommenen Kaffeepause. Aufgewärmt und gestärkt ging es fröhlich über Oegeln zurück nach Beeskow. Diese zirka 40 Kilometer lange schöne und ansprechende Rundtour ohne Pannen und Unfälle wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Zugleich bestärkte sie uns auch, am 9. Juni der angekündigten Beeskower Stadt-Tour teilzunehmen.

Günter Lein, Beeskow

Wollen auch Sie Dankeschön sagen für besondere Hilfsbereitschaft von Nachbarn und Freunden? Oder wollen Sie sich bei einem Unbekannten bedanken für eine freundliche Geste? Schreiben Sie uns. Erzählen Sie uns Ihr Erlebnis.



Gab den Takt an: Ingo Kaufmann war am Nachmittag in Goyatz Clown, in der Nacht DJ. Foto: Jens Golombek